

Dietmar Gnedt, Sozialpädagoge am Francisco Josephinum, veröffentlicht seinen vierten Roman „Zurück zum Fluss“. FOTO: ZVG

**NEUER ROMAN /** „Zurück zum Fluss“ ist das vierte Werk des Wieselburgers Dietmar Gnedt.

## Man kann sterben, ohne gelebt zu haben

VON CHRISTIAN EPLINGER

**WIESELBURG, PÖCHLARN /** Padme ist jung, schön, ehrgeizig. Sie ist Krankenschwester an einer teuren Privatklinik und hat ein gutes Verhältnis zu ihren Patienten. Nick Fields, der berühmte Jazzsaxophonist, hat sich nach einer Krebsdiagnose vollständig zurückgezogen. Padme ist die Einzige, die er noch empfängt - ehe er eines Tages aus einem Hotel in Wieselburg verschwindet. Was ist geschehen? Unfall, Selbstmord, Mord? Die Polizei ermittelt. Die einzige Spur ist ein Zettel mit Padmes E-Mailadresse. Wider Erwarten findet sie in ihrem selten genutzten Postfach Nachrichten von Nick. Ihr erzählt er von seinem Leben, das von unbändiger Leidenschaft und der rastlosen Suche nach der Perfektion seines Saxophonspiels geprägt war.

### Krestod des Vaters war Auslöser für Roman

„Zurück zum Fluss“ ist der vierte Roman von Dietmar Gnedt. Drei Jahre lang hat der Sozialpädagoge an diesem Roman geschrieben. Die Idee dazu trägt er schon seit 15 Jahren mit

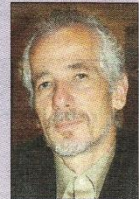
sich herum. Der Krestod seines Vaters hat ihn aber endgültig dazu gebracht, diese Idee auf Papier zu bringen. „Mir ging es im Roman um das Spannungsfeld zwischen Tod und Leben. Es gibt Menschen, die mitten im Leben stehen, aber trotzdem praktisch tot sind. Was ist lebendig, was ist tot? Das ist die zentrale Frage in dem Buch“, erzählt Dietmar Gnedt.

### Bühnenprojekt am 24. März im Rathauskeller Pöchlarn

So wie bei seinen ersten Romanen verknüpft Gnedt die Präsentation des Buches mit einem Bühnenprojekt. Premiere ist am 23. März im Amerlinghaus in Wien. Am 24. März ist man im Rathauskeller Pöchlarn zu Gast. Gemeinsam mit Gnedt werden Christoph Auer, Saxophonist und Träger des Koller-Preises (dem wichtigsten Jazzpreis Europas), sowie Stephen Heckl (Tasteninstrumente) auf der Bühne stehen. „Man kann sowohl den Text als auch die Musik alleine wirken lassen. Oder man lässt sich auf das Experiment ein und genießt beides“, verspricht Gnedt einen Abend für Literatur- und Jazzliebhaber.

### ZUR PERSON

**Dietmar Gnedt**, geboren 13. Juni 1957 in Steyr, lebte in Golling, Ybbs, Wieselburg und jetzt in Petzenkirchen. „Wieselburg war immer mein Lebensmittelpunkt.“



**Beruf:** Sozialpädagoge am Francisco Josephinum Wieselburg, Bibliothekar und Schriftsteller.

**Erste Veröffentlichungen:** 1983 und 1988 in der Anthologie Facetten des Linzer Kulturamtes. 1995 erscheint bei Francke (Marburg/D) Gnedts erster Roman „Echnaton oder die gefesselte Sehnsucht“. „Mein Roman wurde als einer von vier Werken von über 4.000 unaufgefordert eingesandten Manuskripten ausgesucht und veröffentlicht. Das war für mich einer der wichtigsten Schritte“, weiß Gnedt heute. 1996 erscheint der zweite Roman „Der Bouzoukspieler oder im Schatten des Ölbaumes“ ebenfalls im Verlag Francke, 2004 folgt „Splitter im Auge“ in der edition innsalz. Gnedts jüngster Roman „Zurück zum Fluss“ (Brendow Verlag) ist seit dieser Woche im Buchhandel erhältlich.

■ **Bühnenprojekt - Termine:**  
**23. März**, 19 Uhr, Amerlinghaus Wien (freier Eintritt)  
**24. März**, 20 Uhr, Rathauskeller Pöchlarn. Kartenvorverkauf (10 €): dietmar.gnedt@mvnet.at# www.gnedt.at